

SCHICHTWECHSEL

Es gibt nicht nur diesen einen schmalen Weg

Als dritte im Bunde schuf Elisabeth Kaufmann-Büchel eigens für die Ausstellung am letzten Montag die Installation «Vorsicht». Sie persifizierte das Rollenbild der Frau, welches grösstenteils in der Gesellschaft präsent ist.

cb – Das neue «Schichtwechsellokal» im Bahnhof Schaan betritt man unter einem, nein nicht Sägefisch, sondern unter einem lieblichen Plüschfisch, der beruhigende Töne von sich gibt. In der Mitte des Raumes thront auf einem weissen Holzsockel einer Treppe gleich, auf 1.50m das Mahnmal – die für diesen einen Tag gekreierte Installation. Unübersehbar im Hintergrund über's Eck drei grosse in gelb gehaltene Plakate des Fonds für Verkehrssicherheit. Zwar leuchtet einem auch das vermeintlich bekannte Gelb entgegen, jedoch kein Sägefisch, sondern ein überdimensionaler (Männer-)Schuh auf dem Fussgängerstreifen. In grossen Lettern die Mahnung: Vorsicht, Vortritt. Dies lässt natürlich viele Assoziationen zu. Was hat es mit dem Wort Verkehrssicherheit auf sich? Vorsicht vor wem, vor was? Wem ist der

Vortritt zu lassen? Ist es der Mann, die Frau? Will das Zusammenleben gelingen, müssen beiderseits Machtansprüche zurückgenommen werden. Die beiden Begriffe Vorsicht Vortritt sind eng mit der Installation verbunden. Auf einem Kirchenbuch sprissen Plastilin-stangen, Kinderschnuller, Lorbeer und Küchenkräuter und zuoberst ein Schwingbesen. Synonym für die Hausfrau und Mutter, welche man gerne idealisiert, glorifiziert. Man hebt sie auf einen Sockel. Nun muss sie versuchen, den Anforderungen des Ehemannes, der Gesellschaft gerecht zu werden, sich zu behaupten, aber auch ihre Eigenständigkeit zu bewahren. Die Installation will den Beruf nicht abwerten, sondern aufzeigen, dass es nicht nur diesen schmalen Weg gibt. Für Elisabeth Kaufmann-Büchel war es spannend, innert kürzester Zeit die Rolle der Frau darzustellen. Weniger Zündstoff bietet das Bild «Randerscheinungen» von 1994, das im Buch «Inventur» abgebildet ist.

Es war unter anderem in der Galerie am Lindenplatz zu sehen. Neben ihrem Teilzeitjob als Zeichenlehrerin an der Kunstschule Eschen, malt sie, wenn es ihre Zeit neben anderen Aktivitäten zulässt. Und dies mit Erfolg, wie man sieht.



Elisabeth Kaufmann-Büchel und ihre Installation «Vorsicht». (Foto cw)